

Die Statuten der Chewra Kadischa von Wien : Bericht einer persönlichen Recherche

Autor(en): **Sedlak, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **73 (2017)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-961043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Statuten der *Chewra Kadischa* von Wien Bericht einer persönlichen Recherche

Von *Karl Sedlak**

Vor sieben Jahren (2010) hat meine Familie im österreichischen Purkersdorf ein Haus gekauft, das zum Zeitpunkt des Kaufs noch nicht leergeräumt war. Einen Teil des noch vorhandenen Inventars, zu dem Bücher, Schallplatten und Fotoalben gehörten, haben wir in Kisten verpackt und zunächst in unserem Haus in Offenhausen eingelagert. Drei Jahre später, Ende 2013 haben wir dieses provisorische Lager aufgelöst und Bücher, Schallplatten und Fotoalben aussortiert. Beim Auspacken einer der Kisten fiel uns ein Buch mit hebräischer Handschrift zusammen mit einem Katalog der „Auktion Rothschild“ aus dem Jahre 1941 in die Hände.¹

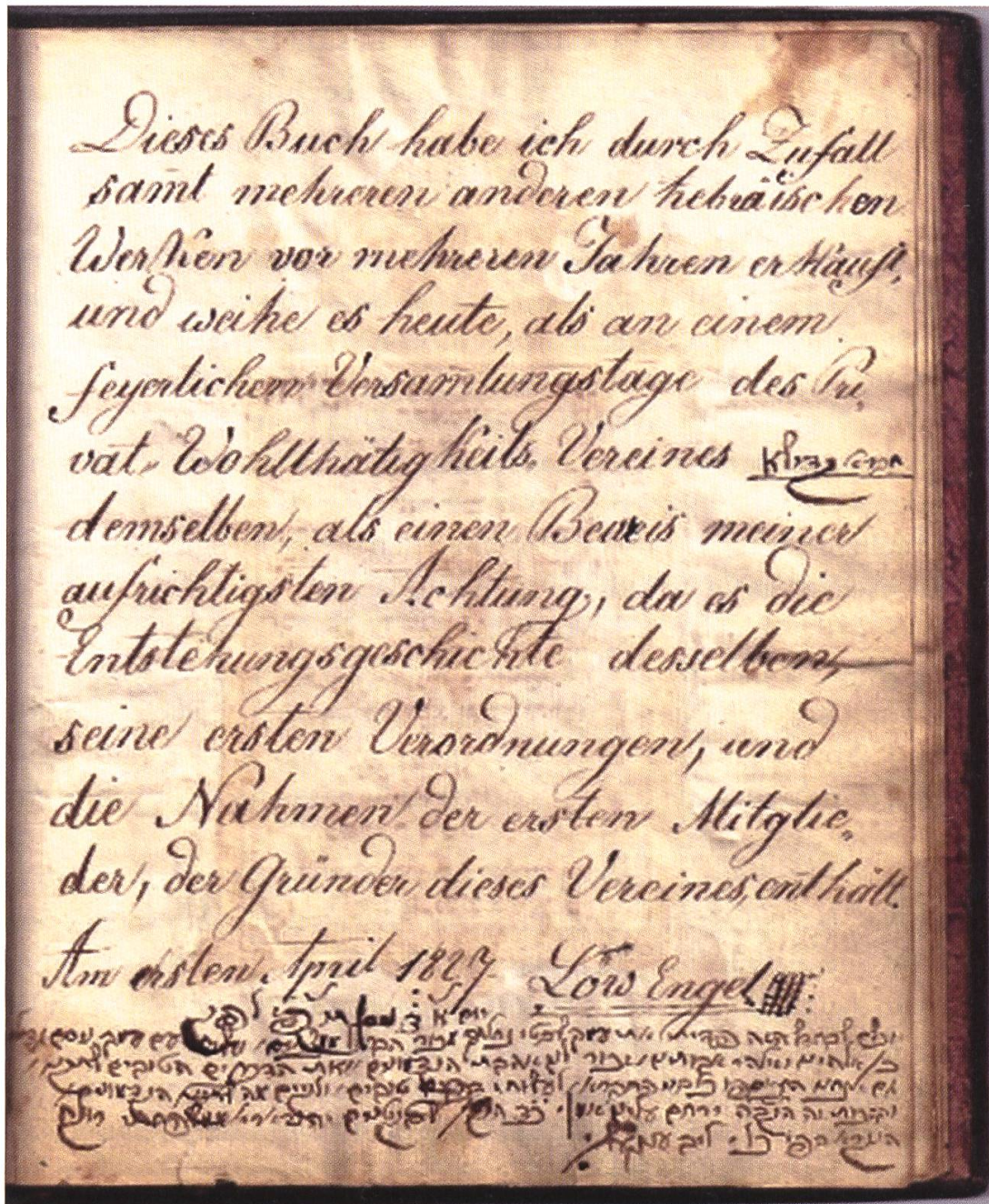
Da ich in dem Buch mit der hebräischen Handschrift nur die neben stehende Widmung (Bl. 3v) lesen konnte, und der Verfasser, Löw Engel, in seiner Widmung den Namen des Vereins, dem er dieses Buch gewidmet und am 1. April 1827 überreicht hat, auch nur mit hebräischen Buchstaben geschrieben hatte, wusste ich zunächst nicht, um was für ein Buch es sich hier handelt.

Einige Zeit später, im Februar 2014, als ich im Wiener Auktionshaus im Kinsky war, um ein Möbel abzuholen, wandte ich mich daher an eine Mitarbeiterin und erzählte ihr von dieser hebräischen Handschrift, von der ich zu diesem Zeitpunkt schon in Erfahrung gebracht hatte, dass sie einen Bezug zu Wien hat, und es sich bei dem in der Widmung genannten Verein um die Wiener *Chewra Kadischa* (חברא קדישא „Beerdigungsbruderschaft“)² handelt. Allerdings hatte ich dazu die Information erhalten, dass es „viele

* *Karl Sedlak*, Friedhofstrasse 1, A-4625 Offenhausen; office@karlsedlak.com.

- 1 Die erste Auktion („Tafelsilber und Porzellan aus ehemaligem Rothschild-Besitz“) fand am 31. Mai 1941, die zweite Auktion (u. a. von Fayencen, Antiquitäten und Orientalia) am 10. Juli 1941 statt; siehe dazu FELICITAS KUNTH, *Die Rothschild'schen Gemäldesammlungen in Wien*, Wien / Köln / Weimar 2006, S. 96.
- 2 Vgl. dazu SYLVIE ANNE GOLDBERG: Art. *Hevra Kaddisha*, in: DAN DINER (Hg.), *Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur*, Bd. 3, Stuttgart / Weimar 2012, S. 35-40.

solche Vereine“ gab. Das Auktionshaus im Kinsky hat mir daraufhin angeboten, das Buch einem Experten vorzulegen und danach weitere Schritte zu überlegen.



Zwischenzeitlich hatte ich begonnen, selbst zu recherchieren, und bin dabei im Internet auf eine Arbeit von Dr. Bernhard Wachstein (Thuste, Galizien 1868–1935 Wien)³ gestossen, die dieser unter dem Titel „Die Gründung

3 Zu Person und Werk siehe INGO ZECHNER, Die Bibliothek der Israelitischen Kultusgemeinde Wien. Entstehung – Entziehung – Restitution und sogenannte „herrenlose“ Bücher, in: MURRAY G. HALL / CHRISTINA KÖSTNER / MARGOT

der Wiener Chewra-Kadischa im Jahre 1763“ in den vom damaligen Wiener Rabbiner Dr. Max Grunwald (Zabrze 1871–1953 Jerusalem)⁴ herausgegebenen *Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde* in den Heften 32 (= 1909, Heft 4) und 33 (= 1910, Heft 1) veröffentlicht hatte.⁵ Im zweiten Teil dieses Artikels (Heft 33, S. 19, 21, 23, 25 und 27) sind zudem einige Seiten der Handschrift als Facsimile abgedruckt, und im ersten Teil hat der Autor auch auf die Widmung von Löw Engel Bezug genommen (Heft 32, S. 98-99), deren Abschrift im zweiten Teil (Heft 33, S. 12 unten) zu finden ist.

Spätestens der Vergleich der in Bernhard Wachsteins eben erwähntem Artikel abgedruckten Seiten mit den entsprechenden Seiten unserer Handschrift und die Abschrift der Widmung machten uns klar, dass wir es hier mit den Originalstatuten der Wiener *Chewra Kadischa* aus dem Jahr 1763/4 zu tun haben, die sich zu dem Zeitpunkt, als Wachstein seinen Artikel schrieb, im Besitz der *Chewra Kadischa* in Wien befanden und zum Bestand des Archivs der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien gehörten.⁶

Dass dies jedoch nicht immer so war, ist dem Buch des Wiener Pädagogen und Geschichtsforschers Gerson Wolf (Hollerschau, Mähren 1823–1892 Wien)⁷ über *Die jüdischen Friedhöfe und die „Chewra Kadischa“ (fromme Bruderschaft) in Wien* (Wien 1879) zu entnehmen. Darin erwähnt Wolf diese

WERNER (Hg.), *Geraubte Bücher. Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit*, Wien 2004, S. 82-103, dort S. 83-84; SAUL CHAJES, *Bibliographie der Schriften Bernhard Wachsteins, anlässlich seines 30jährigen Dienstjubiläums (1. Juli 1903–1. Juli 1933)* (Veröffentlichungen der Bibliothek der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, Bd. 8), Wien 1933.

- 4 Vgl. ELIJAHU FELDMAN, Art. *Grunwald, Max*, in: FRED SKOLNIK (Hg.), *Encyclopaedia Judaica* (Second Edition), Bd. 8, Detroit etc. 2007, S. 114a.
- 5 BERNHARD WACHSTEIN, Die Gründung der Wiener Chewra-Kadischa im Jahre 1763, in: *Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde* 12 (1909), Heft 4 (32), S. 97-102; 13 (1910), Heft 1 (33), S. 6-28. – Separatdruck: BERNHARD WACHSTEIN, *Die Gründung der Wiener Chewra Kadischa*, Wien 1911.
- 6 WACHSTEIN, Die Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 5), 12 (1909), Heft 4 (32), S. 98-99.
- 7 Zu Person und Werk siehe CONSTANT VON WURZBACH, Art. *Wolf, Gerson*, in: CONSTANT VON WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Siebenundfünfzigster Theil*, Wien 1889, S. 284b-290b; ADOLF BRÜLL, Art. *Wolf, Gerson*, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, Bd. 43, Leipzig 1898 [1917], S. 750-751; BERNHARD WACHSTEIN, Bibliographie der Schriften Gerson Wolfs, in: *Zeitschrift für die Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei* 1 (1930/31), S. 17-36; BARBARA STAUDINGER, Die Juden und die Universität. Eine Zeitreise mit Gerson Wolf, in: WERNER HANAK-LETTNER (Hg.), *Die Universität. Eine Kampfzone*, Ausstellungskatalog, Jüdisches Museum Wien, Wien 2016, S. 25-38.

Handschrift nicht nur, sondern bemerkt dazu, dass sie sich nach ihrer Schenkung durch Löw Engel zunächst, bis 1865, im Besitz von Rabbiner Isaak Noah Mannheimer (Kopenhagen 1793–1865 Wien) und danach im Besitz von Rabbiner Dr. Adolph (Aron) Jellinek (Draslowitz, Mähren 1820/1–1893 Wien)⁸ befunden hat, und die Statuten „dem Rechenschaftsberichte des Vorstandes der Chewra Kadischa für 1873–1875 begedruckt“ worden sind.⁹ Ein Exemplar dieses Rechenschaftsberichts habe ich bislang allerdings nicht finden können.

Hinsichtlich der Aufklärung der weiteren Geschichte des Manuskripts hatte mir das Auktionshaus im Kinsky angeboten, Kontakt mit dem Jüdischen Museum Wien aufzunehmen; doch beide, das Auktionshaus im Kinsky und das Jüdische Museum, sind zu keinem weiterführenden Ergebnis gekommen und haben uns das Manuskript zurückgegeben. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch angenommen, dass die Israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG) und das Jüdische Museum zusammen gehören, und verstanden, dass eine mögliche Provenienz der Handschrift aus dem Hause Rothschild offenbar ein Problem darstellt. Dass die beiden, die IKG und das Jüdische Museum, nicht zusammengehören, erfahre ich erst später von der Mitarbeiterin des Denkmalamtes (siehe folgende Seite).

Also begab ich mich allein auf weitere Spurensuche.

Dabei fand ich, dass im oben in Anmerkung 1 erwähnten Katalog der Auktion „Tafelsilber und Porzellan aus ehemaligem Rothschild-Besitz“ vom 31. Mai 1941 unter Nr. 174 „Drei verschiedene Schreibmappen aus Leder“ aufgeführt sind.

8 Zu Person und Werk siehe CONSTANT VON WURZBACH, Art. *Jellinek, Adolph*, in: CONSTANT VON WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Zehnter Theil*, Wien 1863, S. 153b-157b; ADOLF BRÜLL, Art. *Jellinek, Adolf*, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, Bd. 50, Leipzig 1905, S. 647-649; CARSTEN WILKE, Art. *Jellinek, Adolf, Dr.*, in: MICHAEL BROCKE und JULIUS CARLEBACH (Hg.), *Biographisches Handbuch der Rabbiner. Teil 1: Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern 1781-1871*, München 2004, S. 481 ff.; ferner MOSES ROSENMAN, *Dr. Adolf Jellinek: sein Leben und Schaffen: Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Israelitischen Kultusgemeinde Wien in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts*, Wien 1931; BJÖRN SIEGEL, *Facing Tradition. Adolf Jellinek and the emergence of modern Habsburg Jewry*, in: Simon-Dubnow-Institute Yearbook 8 (2009), S. 319-344; MARSHA L. ROZENBLIT, *Jewish Identity and the Modern Rabbi: The Cases of Isak Noa Mannheimer, Adolf Jellinek, and Moritz Güdemann in Nineteenth-Century Vienna*, in: *Leo Baeck Institute Year Book* 35 (1990), S. 103-131.

9 GERSON WOLF, *Die jüdischen Friedhöfe und die „Chewra Kadischa“ (fromme Bruderschaft) in Wien*, Wien 1879, S. 4-5.

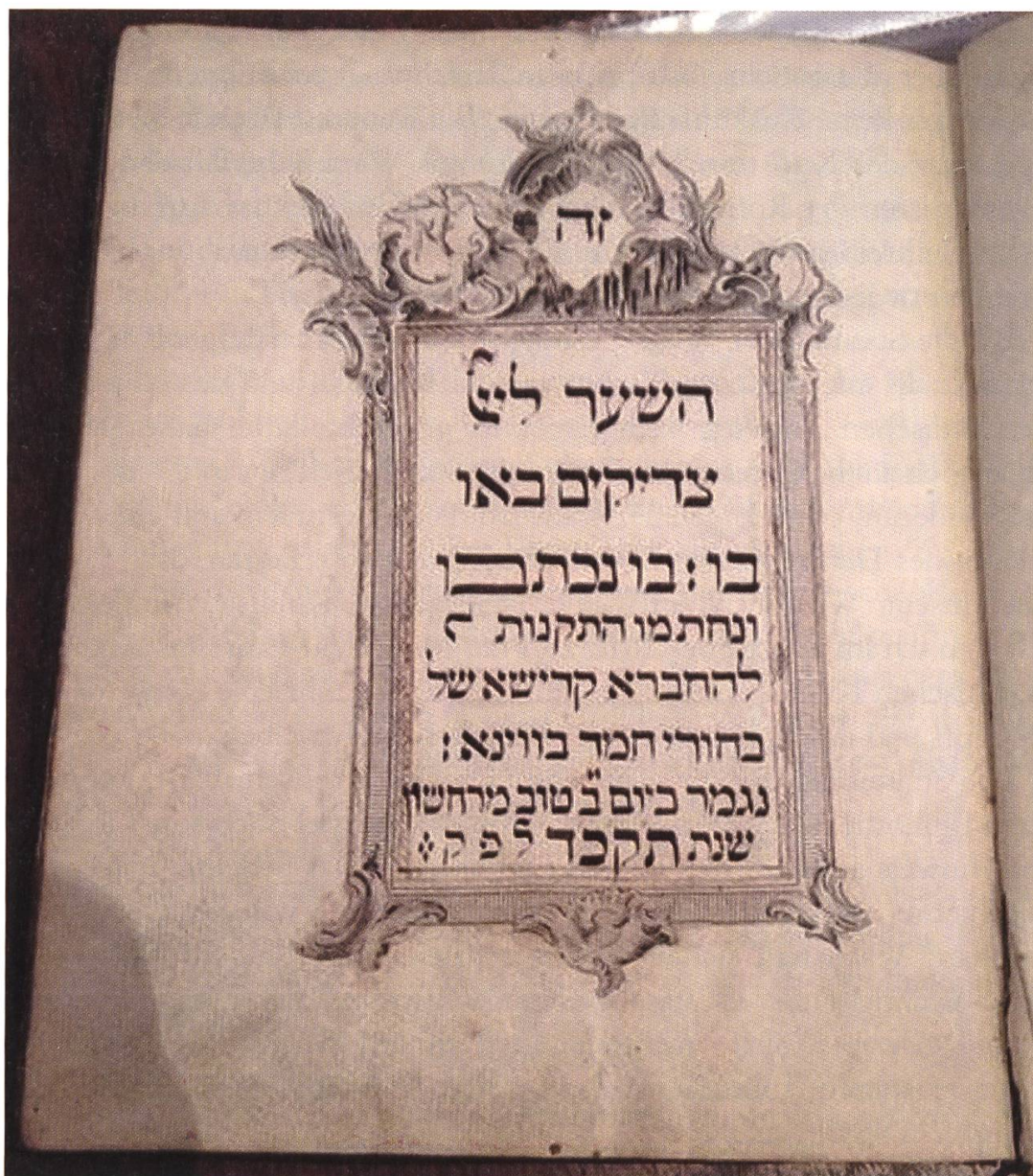
Daraufhin habe ich das Rothschild Archiv in London kontaktiert, um etwas über diese Schreibmappen in Erfahrung zu bringen; aber man konnte mir keine Auskunft dazu geben. Bei weiteren eigenen Recherchen im Archiv des Kunsthistorischen Museums Wien habe ich dann in den Inventarlisten der Rothschilds tatsächlich die im Auktionskatalog aufgelisteten Schreibmappen gefunden. Ihrer dortigen Beschreibung nach entsprechen sie jedoch nicht unserer Handschrift.

Da die Statuten der Wiener *Chewra Kadischa* ein wichtiger Teil sowohl jüdischer als auch österreichischer Geschichte sind, und der Kontakt mit dem Jüdischen Museum kein Ergebnis gebracht hatte, habe ich mich schliesslich an die Österreichische Nationalbibliothek gewandt – doch auch dies wiederum ohne Ergebnis. Während eines Gesprächs mit einer Mitarbeiterin des Denkmalamtes Wien habe ich jedoch erfahren, dass das Jüdische Museum Wien nicht zur Wiener Israelitischen Kultusgemeinde gehört. Also bin ich im September 2015 zu Frau Mag. Uslu-Pauer ins Archiv der Israelitischen Kultusgemeinde gegangen und habe ihr eine Kopie des Manuskripts und das Ergebnis meiner Recherchen übergeben.

Die Schreibmappe, die „Einband“ unserer Handschrift ist, hat weder einen Bibliotheks-, Archiv- oder Sammlungsstempel noch sonst irgendeinen Hinweis auf den (die) letzten Eigentümer. Das bedeutet, dass in der Geschichte der Handschrift eine Lücke klafft, die von der Zeit, zu der Bernhard Wachstein seinen Artikel schrieb, bis in unsere Tage reicht. Umso wichtiger aber ist, dass die Handschrift und damit die Statuten der Wiener *Chewra Kadischa* nicht nur in Bernhard Wachsteins Veröffentlichung existieren, sondern wieder in ihrer ursprünglichen handschriftlichen Form vorliegen.

Um einen Eindruck von dieser Handschrift und zugleich Anregung zu weiterer Beschäftigung mit ihr und damit auch zur weiteren Erforschung der Statuten der *Chewra Kadischa* zu geben, seien im Folgenden einige Seiten daraus reproduziert; den teils hebräischen, teils jüdisch-deutschen Text hatte Bernhard Wachstein seinerzeit bereits im Anhang seines Artikels veröffentlicht.¹⁰ Die hebräische Abschrift ist daraus übernommen.

10 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 5), 13 (1910), Heft 1 (33), S. 12-28. – Zur Sprache der Statuten hatte Wachstein geschrieben: „Die eigentlichen Statuten sind in jüdisch-deutscher mit hebräischen Redensarten untermengter Sprache, die drei ersten Protokolle in einem korrekten Rabb[inisch]-Hebräisch, das letzte Protokoll in einem leidlichen Deutsch abgefasst. Die Einleitung ist ebenfalls hebräisch in Reimen. Je drei oder vier Reime drücken einen geschlossenen Gedanken aus.“ (ebenda S. 98 Anm. 1)



Bl. 1r

זה
השער ליי
צדיקים באו
בו : בו נכתבו
ונחתמו התקנות
להחברא קדישא של
בחורי חמד בווינא :
נגמר ביום ב' טוב מרחשון
שנת תקכ"ד לפ"ק¹¹

11 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 13, 1-2.



Bl. 2r

בזה השער

בא יבוא בחור מבין ונער, והמפנק עבדו
מנוער. כעת בו יגער :
כי יראה מטיבי לכת נחמדים בחורים. אשר
נאספו יחד חברים. לקיים מצות חורים ומורים.
לקבוע עתים לתורה : לקבל פני רב ומורה.
לשמוע פלפול וסברה :
גם לשמוע דברי אגדה. הממשיך לב אדם
ללמדה. ועל חמש יסודות נתיסדה :
ראשית דבר לימוד תורה ביום שבת קדש
לקדשו בניב שפתים. בלימוד אחת ושתיים.
שלא יצאו רעיונים מרשות לרשות בעצלתים :
שניות לגמול חסד לעניי עיר וחוצה.
המסוה בושה על פניהם ואין פוצה. וישכילו
לקיים נתן ותן והיד בלי לקפצה :
עמוד השלשי הכנסת כלה צרת חבת אשר
ידרוש הדורש. איש אשר אין לו ענף
ושורש. לסעדו ולסמוך לחנושא הבא
לקחת ולמיחש אולי פרוש :¹²

והיסוד אשר עליו נבנה העמודים.
התאומצו בחורים הידידים.
אשר אל דבר יי הם חרדים. בתמידין
כסדרן ליתן כהנרשם בפרפטי **דברים**
לאחדים :

ואולי ישמעון ויראון **הנשואים לכת**
אחרי הבחורים הפנויים. ולקבוע עת
עתים לתורה יהיו **רצויים**. להיות גם
הם בתוך **המנויים**. לנטול חסד
וצדקה עם עניים ורוויים. ולסעוד
ולסמוך להכנסת כלה לכסות
ראש חפויים : וצדק יהלך
לפנינו. ירום קרנינו.

ונזכה לביאת

משיחנו :

במהרה בימינו :

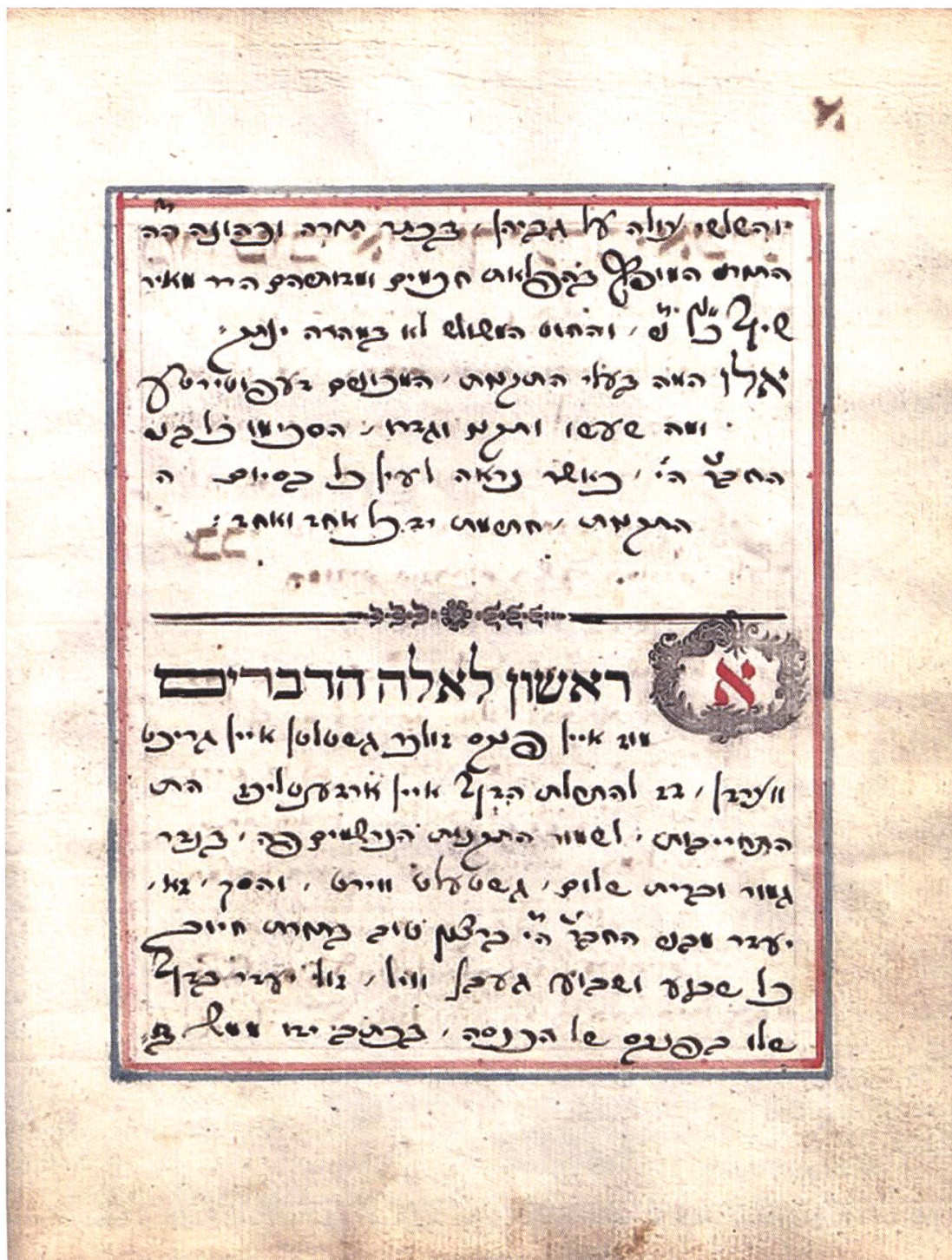
חמשה העמודים **ת'ורה צ'דקה ח'סד**
ביקור **ח'ולים ה'כנסת כ'לה** לפ"ק.¹³

12 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 13, Z. 3-12.

13 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 13, Z. 20-26.



Bl. 3r



Schluss der Einleitung und erster Paragraph (1) der insgesamt 13 Seiten (!) umfassenden Paragraphen der Statuten.¹⁴

14 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadisha (Anm. 10), S. 18, Z. 33.

והשלשי עולה על גביהן בכתר תורה וכהונה ה"ה
התורני המופלג בהפלאות חכמים ומדותיהם הר"ד מאיר
שיף כ"ץ גי' והחוט המשולש לא במהרה ינתק.
אלו המה בעלי התקנות המכונים דעפוטרטע
ומה שעשו ותקנו ונדרו, הסכימו כל בני
החבר' ה"י כאשר נראה לעין כל בסיום
התקנות, חתימת יד כל אחד ואחד.¹⁵

(א) ראשון לאלה הדברים

מוס איין פנקס זולכר גשטלטן איין גריכט
ווערדן, דז לתחלת הדף איין ארדענטליכז הת
התחייבות, לשטור התקנות הנרשמים פה, בנדר
גמור וברית שלום, גשטעלטט ווירט, והסך זא
יעדר מבני החבר' ה"י ברצון טוב בתורת חיוב
כל שבוע ושבוע געבן וויל, זול יעדר בדף
שלו בפנקס של הכנסה, בכתב ידו ממש בפ-
[בפירוש בהתחלת הדף איין שרייבן לקיום גמור
ולבל יעבר :¹⁶

(ל'ה) גם עלה בדעתינו ובהסכמת כל

הה'ק, דז על פי רוב דעות
איין שמש להה'ק אויף גנומן ווירדן
זול, וועלכר עם פנקס של הכנסת כל שבוע
ושבוע הרום גיהן זאל, וישניח לגבות
כל הנדרים ונדבות וקנסות בלי ערמה
ומרמה, נגד זה ינתן לו שכר מקופה :

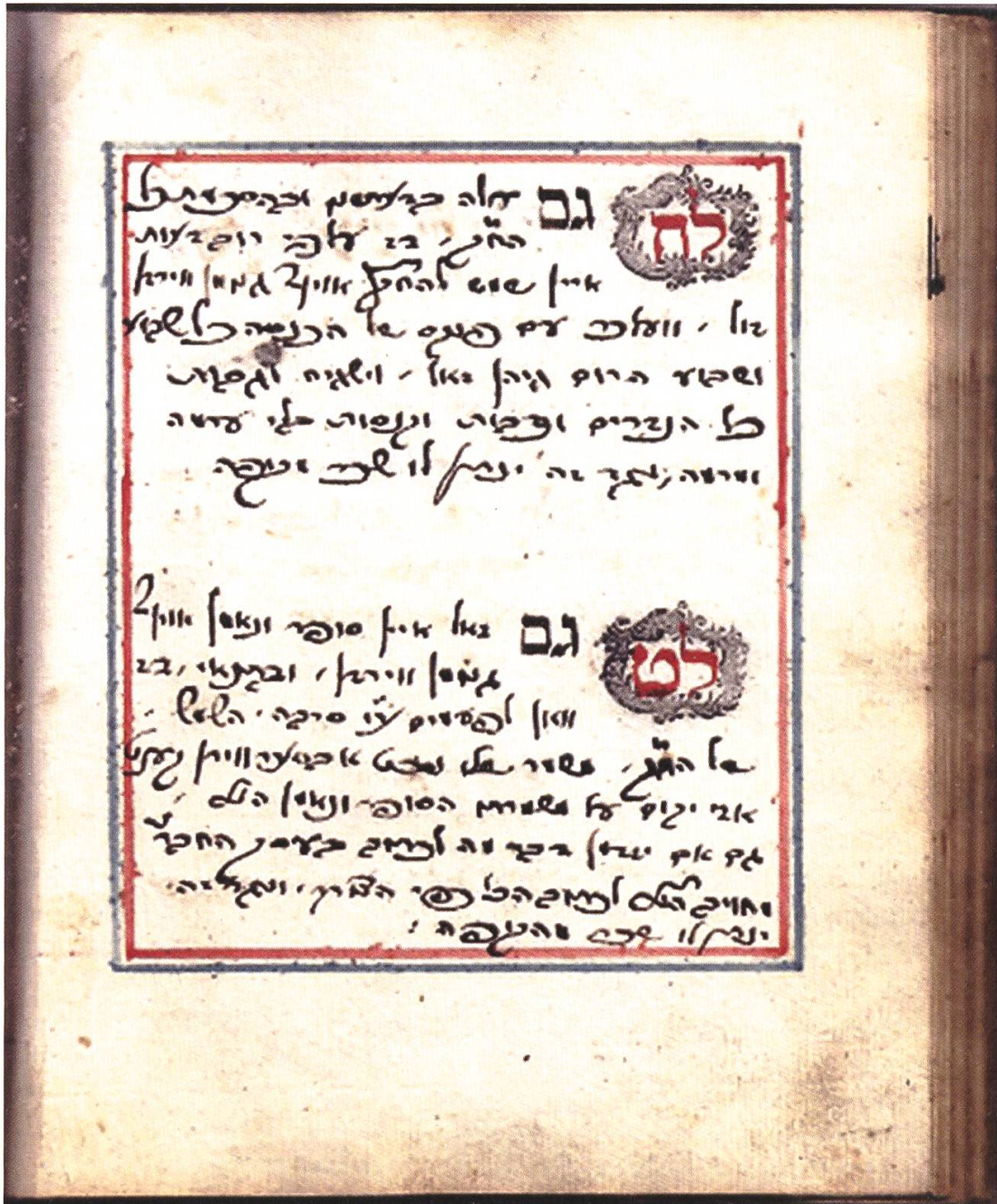
(ל'ט) גם זאל איין סופר ונאמן אויף

גנומן ווירדן, ובתנאי דז
וואן לפעמים ע"י סיבה השמש
של הה'ק משמר שלו ניכט אבסערווירן קענט
אזי יקום על משמרתו הסופר ונאמן הנ"ל
גם אם יזדמן דבר מה לכתוב בעסק החבר'
מחייב הנ"ל לכתוב הכל כפי הצורך ונגד זה
ינתן לו שבר מהקופה :¹⁷

15 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 13, Z. 2 v. u.-14, Z. 3 v. o.

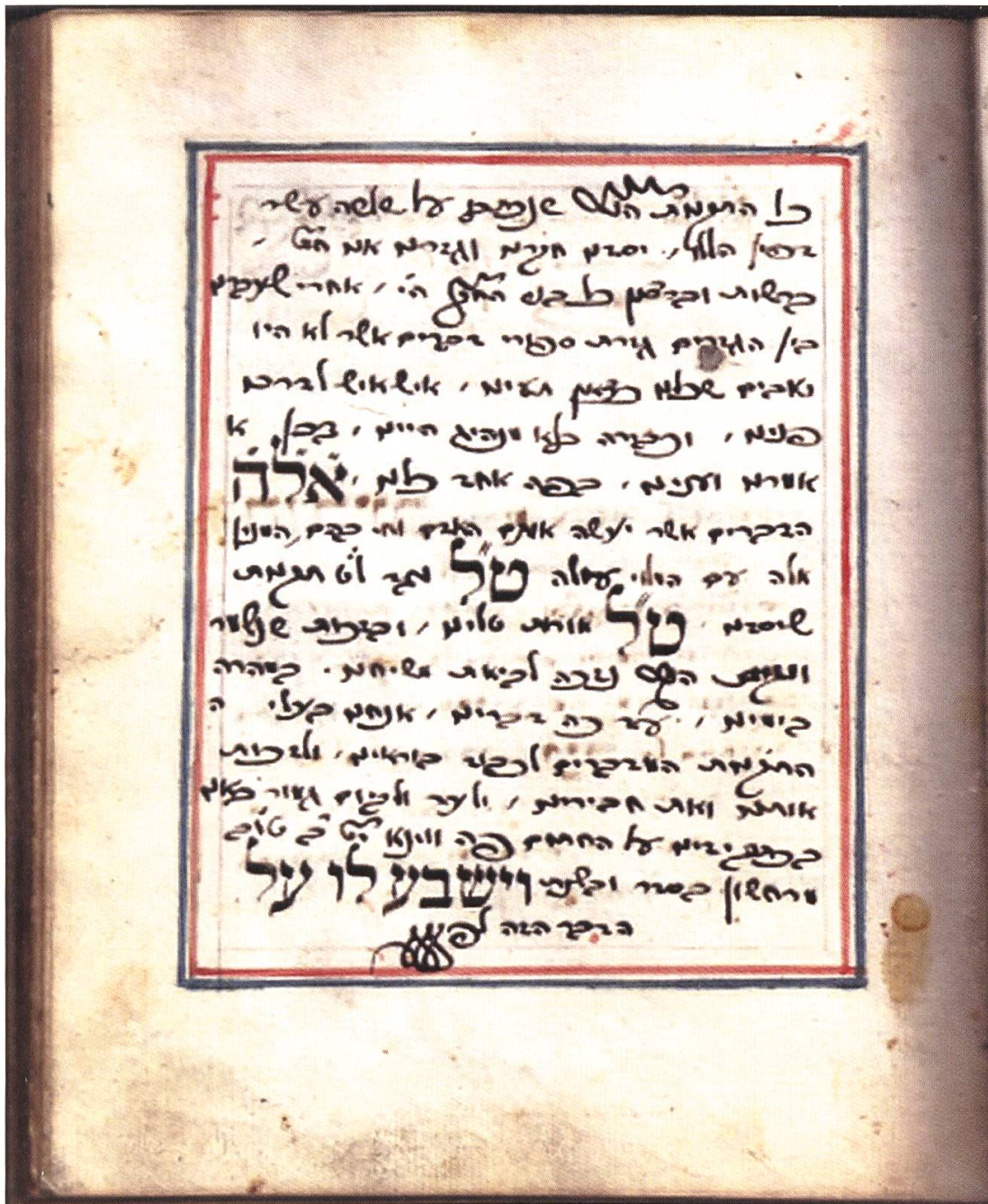
16 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 14, Z. 4-8.

17 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 18, Z. 25-32.



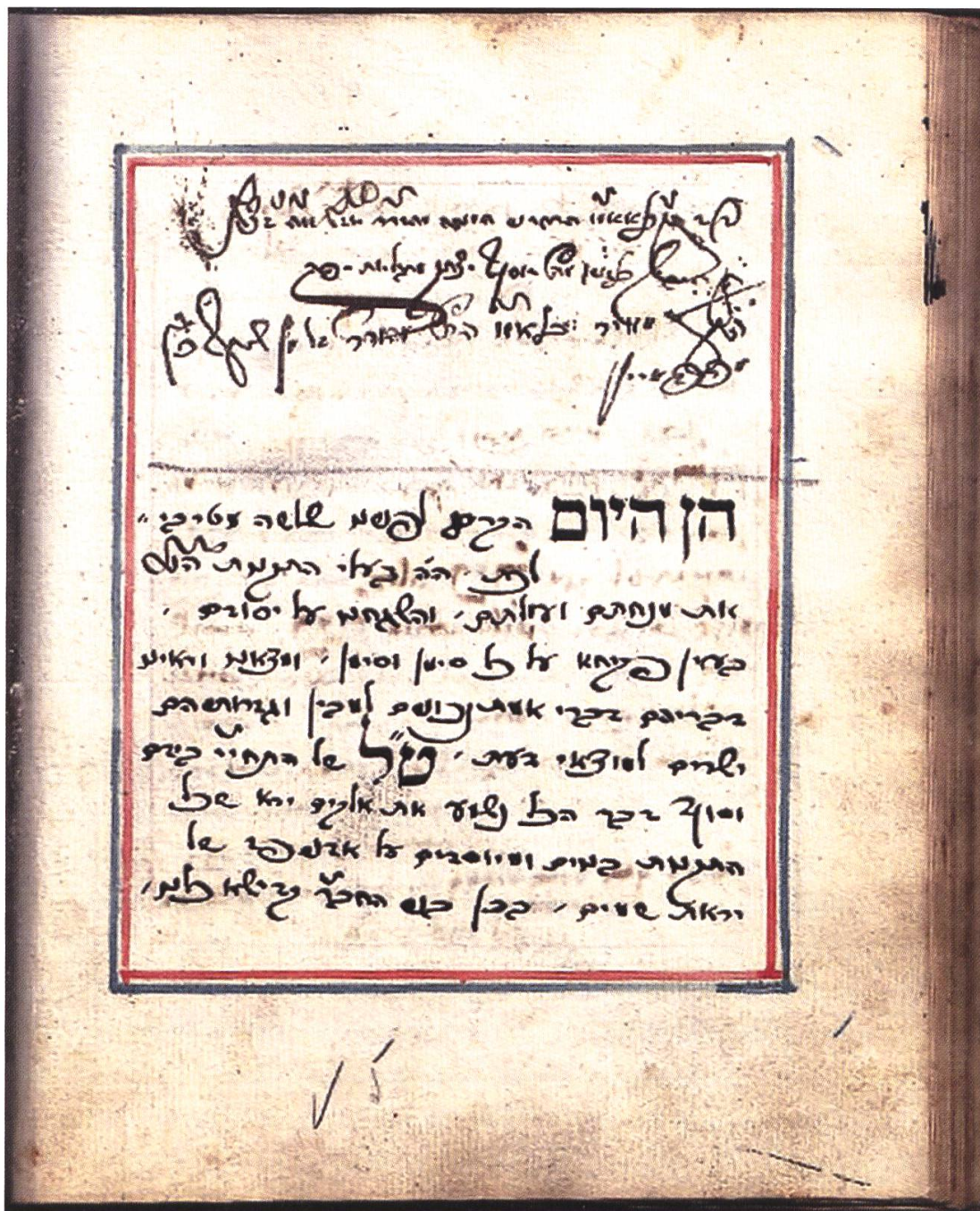
Die beiden letzten Paragraphen (38 und 39) der insgesamt 13 Seiten (!) umfassenden Paragraphen der Statuten.¹⁸

18 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadisha (Anm. 10), S. 18, Z. 33.



כל התקנות הנ"ל שנכתבו על שלשה עשר דפין הללו יסדנו חקרנו וזרנו אנו ח'ט ברשות וברצון כל בני הה'ק חי', אחרי שעברנו בין הנזרים גזרת ספורי דברים אשר לא היו טובים שכלנו כצאן תעינו, איש לדרכו פנינו, וכבירה בלא מנהיג היינו, בכך אמרנו וענינו, בפה אחד כלנו **אלה** הדברים אשר יעשה אותם האדם וחי בהם המנין אלה עם חמלוי עולה **טל** נגד ל'ט תקנות שיסדנו **טל** אורות טלינו, ובזכות שנשמר ונקים הנ"ל נזכה לביאת משיחנו במהרה בימינו, כד כה דברינו אנחנו בעלי התקנות המדברים לכבוד בוראינו, ולזכות אותנו ואת חבירינו, ולעד ולקיום גמור באנו בכתב ידינו על החתום פה ווינא יו' ב' טו'ב מרחשון בסדר ובשנת **וישבע לו על** הרבר הזה לפק.¹⁹

19 „Nachwort“ zu den Paragraphen: WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadisha (Anm. 10), S. 18, Z. 33–19, Z. 2 v. o.



דוד הק' בלא"אמ"ו התורני המנוח מהור"ר יוזל וו"ה זצ"ל, חק' הירש בלא"א מהו' יוסף יצחק מרגלית יפה, חק' מאיר בלא"א חת' מהיר"ר זלמן שיף כ"ץ מפפד"מין.

הן היום הקרבו לפנינו שלשה מטיבי לכת ה"ה בעלי התקנות הנ"ל את מנחתם ועולתם, והשגחנו על יסודם בעין פקיהא על כל סימן וסימן, ומצאנו וראינו דבריהם ודברי אמת נכונים למבין וגזרותיהם ישרים למוצאי דעת **טל** של התחיי' בידם וסרף דבר הכל נשמע את אלקים ירא שכל התקנות בנוים ומיוסדים על אדני פז של יראת שמים, בכך בני החבר' קדישא בלנו²⁰

20 Fortsetzung des „Nachworts“: WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadisha (Anm. 10), S. 19, Z. 4-10.



בפה מלא אמרנו, ברוך החוגג לאדם דעת שעל זאת עוררנו, ופקח עינינו, ונתן יראתו בלבבנו, וזה היום את כל הנ"ל לאשר ולקיים באנו, והכל בקבלה גמורה בלב שלם לחק ולא יעבור קבלנו עלינו, ולראיי' מהימנא, באנו על החתום פה ווינא יו' הנ"ל.²¹

21 Fortsetzung des „Nachworts“: WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadisha (Anm. 10), S. 19, Z. 10-13. Es folgen die Unterschriften (ebenda, S. 19, Z. 11-20, Z. 11), sowie Ergänzungen des zweiten (ebenda S. 20, Z. 12-22, Z. 26) und des ersten Unterschreibers (ebenda, S. 22, Z. 27-24, Z. 8), zusätzliche Erläuterungen des (ersten) Unterschreibers zu einzelnen Para'graphen (ebenda, S. 24, Z. 9-26, Z. 32) und Schlussbemerkungen des dritten Protokollanten (ebenda, S. 26, Z. 33-28, Z. 7).